



Hl. Nikodemos vom Berge Athos

Tägliche Versuchungen

Versuchungen sind Prüfungen Gottes. Der Hl. Prophet Hiob wurde schlimm vom Teufel versucht. Der Feind wollte ihn durch Leiden und Demütigungen zur Gotteslästerung führen. Doch Hiob sündigte nicht, sondern segnete Gott. Er besiegte den Teufel mit seinem Glauben und seiner Geduld. Er bekam großen Lohn für seine Mühen und Qualen und durfte Gott sehen. Gott erlaubt die Versuchungen und Leiden, um seine Freunde zur Erkenntnis zu führen und um ihnen mehr Anteil an seiner Herrlichkeit zu geben (vgl. Hi 1; 2; 40, 6-8. 2 Makk 6, 30. Sir 44, 16).

Auch wir frommen Christen werden versucht. Wenn wir gläubig erdulden, wie der gekreuzigte Christus, die gequälten Apostel und der geprüfte Hiob und Gott segnen, gewinnen wir über den Tod und den Teufel. Dann haben wir die Prüfung bestanden. Wenn wir aber auf den Teufel hören und ungeduldig sind und sündigen, haben wir die Prüfung nicht bestanden.

Und der Herr antwortete Hiob wieder aus der Wolke und sprach: „Gürte doch wie ein Mann deine Lenden! Ich will dich fragen, du aber sollst mir antworten! Verwirf mein Urteil nicht! Ich erlaubte, dass du bedürftig wurdest, damit du als Gerechter auflechtest.“ (Hi 40, 6-8)

Hl. Nikodemus, vom Berge Athos: Wie der Christ sich Morgens auf Versuchungen einstellen soll:

Nachdem du morgens aufgestanden bist und nachdem du einige Zeit gebetet hast, indem du "Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner!" gesprochen hast, ist der erste Gedankengang folgender: Stelle dir vor, dass du dich selbst in einem Ort und Kampfplatz umschlossen siehst, welcher nichts anderes als dein eigenes Herz und dein eigener innerer Mensch, mit der Übereinstimmung, dass der, der dort nicht kämpft, für immer tot bleibt. Und dort drinnen sollst du dir jenen Feind und jenes böse Verlangen vorstellen, dass du zu bekämpfen beschlossen hast und du sollst bereit sein verwundet zu werden und auch zu sterben, nur um es zu besiegen. Und auf der rechten Seite des Kampfplatzes sollst du dir deinen siegreichen Oberbefehlshaber, unseren Herrn Jesus Christus mit seiner allheiligen Mutter und mit viele Bataillionen der Engel und Heiligen und vor allem mit dem Erzengel Michael vorstellen. Zur Linken sollst du dir den tückischen Teufel mit seinen Dämonen vorstellen, die jene Leidenschaft und jenes böse Verlangen gegen dich erheben und dich dazu bewegen wollen, den Krieg aufzugeben und dich ihm zu unterwerfen. Stelle dir auch eine Stimme vor, als ob dein Schutzengel zu dir sagt:

"Du sollst heute gegen diese Leidenschaft und deine anderen Feinde kämpfen. Und dein Herz soll überhaupt nicht feige sein, so dass du vor diesem Krieg fliehst, weil du Angst hast oder wegen einer anderen Scheu. Denn unser Herr und dein Oberbefehlshaber, Jesus, steht hier, begleitet von allen seinen Befehlshabern über Tausende und Hunderte, mit all seinen herrlichen Heerscharen, um alle deine Feinde zu besiegen und um nicht zuzulassen, dass sie dich unterdrücken oder besiegen:

"Es ist gesagt: Der Herr wir für euch kämpfen!" (2 Mo 14, 14)

Deshalb sei standhaft, zwing dich selbst, ertrage die Qual, die du manchmal spüren wirst. Rufe oftmals aus dem Inneren deines Herzens:

"Übergib mich nicht dem Willen meiner Feinde!" (Ps 26, 18)

Rufe deinen Herrn und die Jungfrau und alle Heiligen Männer und Frauen an und du wirst bestimmt siegen, denn es steht geschrieben:

"Ich schreibe euch Jünglinge, weil ihr den Bösen besiegt habt." (1 Joh 2, 13)

Und auch wenn du schwach und an das Böse gewöhnt bist und du viele starke Feinde hast, so sind die Hilfsleistungen von jenem, der dich erschaffen hat und erlöst hat, zahlreicher und unvergleichlich stärker ist Gott in diesem Kampf, wie geschrieben steht:

"Der Herr ist gewaltig und stark im Krieg." (Ps 26, 8)

Und er hat größeres Verlangen dich zu retten, als der Feind dich zu vernichten. Darum kämpfe und habe die Mühe nie satt. Denn durch die Mühe und den Zwang und die Qual, welche du für die Gewohnheit empfindest für das Böse, dass du getan hast, wird der Sieg und der große Schatz geboren, durch den das Königreich der Himmel erkaufte wird und sich die Seele für immer mit Gott verbindet."

Fange also nun im Namen Gottes an, mit den Waffen des Unglaubens dir selbst

gegenüber, mit der Hoffnung und dem Vertrauen auf deinen Gott, mit Gebet und Übung zu kämpfen, vor allem mit der Waffe des herzlichen und geistlichen Gebetes, welches "Herr Jesus Christus" lautet, ein so furchterregender Name, der sich wie ein zweischneidiges Schwert in das Herz wendet, und in ihm die Dämonen und Leidenschaften auspeitscht und in Stücke haut. Deswegen sagte auch Johannes Klimakos: "Mit dem Namen Jesus peitsche die Feinde aus!" ...Mit diesen Dingen, sage ich bekämpfe jenen Feind und jene Leidenschaft und jene böse Gewohnheit, die dich angreift, und die du entschlossen bist zu besiegen... d. h. verletze sie dann, mit dem Widerstand, dann mit dem Hass, dann mit den Taten der gegenteiligen Tugend tödlich. Auf diese Weise sollst du deinem Gott ein wohl gefälliges Werk dar bringen, welcher mit der ganzen verherrlichten Kirche im Himmel unsichtbar neben uns steht und dich im Krieg kämpfen sieht. Über diesen Krieg (den Paulus den guten Kampf des Glaubens nennt) sollst du nicht betrübt sein. Bedenke einerseits die Schuld die wir Gott gegen über haben für ihn zu arbeiten und ihm wohl gefällig zu sein und andererseits die Notwendigkeit, dass wir kämpfen müssen, wie ich dir vorhin schon sagte. Denn wenn wir vor diesem Krieg fliehen, werden wir auf jeden Fall getötet werden. Nachher musst du trotzdem unfreiwillig wieder kämpfen, auch wenn du eine Zeit lang vor diesem Krieg, der Gott entspricht, als Abtrünniger fliehst und dich der Welt und der Sinnlichkeit und der Bequemlichkeit des Fleisches hin gibst, und zwar mit so vielen Widerständen, dass dein Gesicht oftmals schwitzt und dein Herz mit todbringenden Ohnmachtsanfällen schwer verletzt wird. Wann? In der Zeit deines Alters und des Todes. Dann werden dich die Dämonen und alle deine Leidenschaften, nach Möglichkeit, einkreisen und sie werden dich so vollkommen besiegen, dass du nicht in der Lage sein wirst zu entscheiden, wen du als ersten bekämpfen sollst, so dass du dem ewigen Tod übergeben wirst. Darum werde nicht so töricht, mein Lieber, dann, in einer gewinnlosen Zeit kämpfen zu wollen. Sondern als ein Kluger ertrage jetzt die Mühen des Krieges, um zu siegen, um bekränzt zu werden und um auch hier (auf Erden) mit Gott vereint zu werden, als auch im Königreich der Himmel:

"Gedenke deines Schöpfers in den Tagen deiner Jugend, bevor die Tage deiner Verderbtheit kommen und die Jahre da sind über die du sagen wirst: Ich will sie nicht."

(Pred 12, 1)

Der Hl. Antonius über die Versuchungen:

Fürs erste nun müssen wir einsehen, dass die Dämonen nicht so geschaffen sind, weshalb sie Dämonen heißen; denn Gott hat nichts Schlechtes gemacht; vielmehr sind auch sie gut gewesen; aber sie stürzten aus dem Reiche der himmlischen Weisheit, trieben sich auf der Erde herum und täuschten die Hellenen durch ihre Erscheinungen, auf uns Christen aber sind sie neidisch und setzen alles in Bewegung, da sie uns auf unserem Weg zum Himmel hindern wollen, damit wir nicht dahin gelangen, woher sie selbst herab gestürzt sind. Daher ist eifriges Gebet und Askese nötig, damit man, wenn man durch den Heiligen Geist die Gabe der Unterscheidung der Geister erhalten hat, ihre Art erkenne; damit man wisse, welche von ihnen weniger böse sind, welche schlechter, mit welcher Aufgabe sich jeder von ihnen besonders eifrig beschäftigt, wie jeder von ihnen verscheucht und vertrieben werden kann. Denn vielfach sind ihre Listen und ihre lauenden Bewegungen. Der selige Apostel und seine Nachfolger wussten all dieses, wenn sie sagen: "Wir kennen ihre Gedanken sehr gut". Wir aber müssen einander durch die Versuchungen, die wir von den Dämonen erduldet haben, aufrichten. Ich, der ich zum Teil die Probe mit ihnen gemacht habe, rede deshalb wie zu meinen Kindern.

Der Hl. Jesaja über die täglichen Versuchungen:

Mein Bruder, erwarte täglich Versuchungen: Tod oder Trübsal oder große Gefahren. Du nun sollst diese Versuchungen bereitwillig ertragen, ohne seelisch erschüttert zu sein, und du sollst daran denken, „Dass wir durch viele Trübsale in das Königreich der Himmel eingehen müssen“ (vgl. Apg 14, 22).

Der Hl. Jesus Sirach, der Weise:

Mein Sohn, wenn du dem Herrn dienen willst, dann mach dich auf Prüfung gefasst! Sei tapfer und stark, zur Zeit der Heimsuchung überstürze nichts! Hänge am Herrn und weiche nicht ab, damit du am Ende erhöht wirst. Nimm alles an, was über dich kommen mag, halt aus in vielfacher Bedrängnis! Denn im Feuer wird das Gold geprüft und jeder, der Gott gefällt, im Schmelzofen der Demütigung. Vertrau auf Gott, er wird dir helfen, hoffe auf ihn, er wird deine Wege ebnen. Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, hofft auf sein Erbarmen, weicht nicht ab, damit ihr nicht zu Fall kommt. Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, vertraut auf ihn und er wird euch den Lohn nicht vorenthalten. Ihr, die ihr den Herrn fürchtet, hofft auf Heil, auf immer währende Freude und auf Erbarmen! Schaut auf die früheren Generationen und seht: Wer hat auf den Herrn vertraut und ist dabei zuschanden geworden? Wer hoffte auf ihn und wurde verlassen? Wer rief ihn an und er erhörte ihn nicht? Denn gnädig und barmherzig ist der Herr; er vergibt die Sünden und hilft zur Zeit der Not. Weh den mutlosen Herzen und den schlaffen Händen, dem Menschen, der auf zweierlei Wegen geht. Weh dem schlaffen Herzen, weil es nicht glaubt; darum wird es keinen Schutz haben. Weh euch, die ihr die Hoffnung verloren habt. Was werdet ihr tun, wenn euch der Herr zur Rechenschaft zieht? Wer den Herrn fürchtet, ist nicht ungehorsam gegen sein Wort, wer ihn liebt, hält seine Wege ein. Wer den Herrn fürchtet, sucht ihm zu gefallen, wer ihn liebt, ist erfüllt von seinem Gesetz. Wer den Herrn fürchtet, macht sein Herz bereit und demütigt sich vor ihm. Besser ist es, in die Hände des Herrn zu fallen als in die Hände der Menschen. Denn wie seine Größe, so ist sein Erbarmen, und wie sein Name, so sind auch seine Werke.

„Mein Sohn, die Erziehung des Herrn verwirf nicht, und lass dich nicht verdrießen, wenn er dich prüft! Denn wen der Herr liebt, den erzieht er wie ein Vater den Sohn, er peitscht aber jeden Sohn aus, den er aufnimmt.“

(Spr 3, 11-12)





**Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;
dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so
auch auf Erden! Unser tägliches Brot gib uns heute; und
vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren
Schuldnern vergeben haben; und führe uns
nicht in Versuchung, sondern
rette uns von dem Bösen!
Amen.**

